

Grundlagen der Ernährung von Papageien und Sittichen

Eine optimale, abwechslungsreiche und artgerechte Ernährung ist einer der wichtigsten Bausteine, um einem in Menschenobhut gehaltenen Vogel ein langes und gesundes Leben zu ermöglichen.

Im Gegensatz zu Hund und Katze, über deren Ansprüche bezüglich des Nährstoffbedarfs intensive Studien und wissenschaftliche Arbeiten existieren, steht es mit den Informationen in der Ziervogelhaltung nach wie vor recht schlecht. Hinzu kommt, dass es eine überaus große Artenvielfalt gibt, die jeweils spezielle Anforderungen an die Ernährung stellt. Viele Aspekte einer artgerechten Ernährung liegen aber noch im Dunkeln, da Informationen aus der freien Wildbahn oft nur spärlich vorhanden sind.

Beim Kauf eines Papageien oder Sittichs verlässt man sich auf die Ratschläge des Verkäufers, häufig sind diese dürftig und leider nicht immer qualifiziert. Auf der anderen Seite wird im neuen Heim ebenso oft nach dem Prinzip gefüttert: „Gut ist, was dem Vogel schmeckt, davon bekommt er reichlich!“ Dies sieht dann in der Regel so aus, dass Körner zur freien Verfügung angeboten werden, dazu kommen Nüsse, vielleicht noch der ein oder andere Happen vom Tisch und etwas Obst oder Gemüse. Bei einem solchen Angebot wird jeder Vogel nur diejenigen Dinge herausuchen, die ihm schmecken. Dazu zählen meist die fetthaltigen Sämereien (Sonnenblumenkerne), Nüsse etc.

In der Natur würde sich ein Vogel niemals so ernähren, er muss sich dem jahreszeitlichen Angebot anpassen, eine abwechslungsreiche Kost ist somit garantiert.

Viel zu häufig werden uns falsch gefütterte Patienten in der Praxis vorgestellt, oft mit ernährungsbedingten Problemen wie Verfettung, Leberstoffwechselstörungen, Unfruchtbarkeit u.a., die die Lebenserwartung beträchtlich verringern können.

Wie sollte demnach eine optimale Ernährung aussehen?

In freier Natur zählen u.a. verschiedene Sämereien, Knospen, Früchte, Gemüse, verschiedene Pflanzenteile und mineralienhaltige Böden zum Nahrungsangebot, jeweils mit saisonalen Schwankungen. Diese Vielfalt muss in Menschenobhut nachgeahmt werden.

Prinzipiell kann man Papageien und Sittiche auf 2 verschiedene Weisen füttern:

- Körner + Obst/Gemüse + Nahrungsergänzung
- Pellets + wenig Obst/Gemüse

Bei der **Körnerfütterung** muss auf eine optimale Mischung in guter Qualität ohne Erdnüsse (können gefährliche Pilzsporen enthalten) geachtet werden.

Die Menge muss so gewählt sein, dass am Abend alle Körner gefressen sind, damit es nicht zu einem Selektionsprozess kommen kann.

Obst und Gemüse soll reichlich gegeben werden, erlaubt ist alles mit Ausnahme der Avocado. Gemüse kann in roher oder in gekochter Form angeboten werden.

Ein Nahrungsergänzungsmittel mit allen nötigen Vitaminen, Mineralien, Spurenelementen und Aminosäuren sollte täglich zugefüttert werden, um den Nährstoffbedarf auszugleichen.

Ein Kalkstein oder eine Sepiaschale sollten als Mineralienquelle zusätzlich angeboten werden.

Die Futtermenge, die ein Vogel zu sich nehmen soll, hängt unter anderem von der Vogelart, des Energiegehaltes des Futters, der Aktivität (alter Vogel oder junger Vogel, der viel fliegt) und der Schilddrüsenfunktion ab.

Hier ein sehr grober Hinweis zur täglichen Menge an Sämereien im Erhaltungsstoffwechsel:

Wellensittich :

1 ganzer und ein gestrichener Teelöffel pro Vogel pro Tag, zusätzlich Grünfutter ohne Limit. Wellensittiche fressen in der Regel lieber Grünfutter (Löwenzahn, Salatgurke, Stangensellerie, Basilikum, Golliwoog, Vogelmiere...) als Obst

Nymphensittich:

3 gehäufte Teelöffel pro Tag, zusätzlich Grünfutter und Gemüse ohne Limit und ein wenig Obst (Apfel wird gerne gefressen, Banane und Mango eher nicht)

Amazone und Graupapagei:

1,5-3 gehäufte Esslöffel pro Vogel pro Tag, zusätzlich Grünfutter und Gemüse ohne Limit und 2-4 Esslöffel Obst täglich

Es gilt zu beachten, dass Trauben, Banane und Mango einen hohen Energiegehalt haben. Beeren hingegen eine niedrigeren. Gemüse kann gekocht und abgekühlt gegeben werden, dann schmeckt es besser.

Ganz wichtig: Bitte wiegen Sie Ihre Vögel während der Futterumstellung und auch sonst mindestens einmal im Monat, besser sogar wöchentlich, um das individuelle Gewicht zu erreichen und zu kontrollieren. Das ist mit einer Küchenwaage und einer Transportbox kein Problem. Vermutlich sehen Sie, dass sich trotz radikaler Diät, das Gewicht nur sehr langsam nach unten bewegt. Bieten Sie mehrere Futterplätze an, damit alle genug bekommen und sich nicht der Stärkere durchsetzt. Wenn Sie einen Schwarm von Vögeln haben, so kann man anhand des Gewichtsverlaufs feststellen, dass die übergewichtigen Vögel abnehmen während die Idealgewichtigen bei ihrem Gewicht nahezu bleiben.

Die oben angegebenen Mengen erscheinen auf den ersten Blick als viel zu gering. Wir haben allerdings noch nie einen Vogel in der Praxis gesehen, der zu dünn war, weil er zu wenig Futter erhält. Im Gegensatz dazu sind aber mindestens 2/3 der Wellensittiche, Nymphensittiche und Amazonen zu dick, was wiederum Leber- und Gefäßerkrankungen zur Folge hat. Die Vorstellung, dass ein Vogel allein mit viel Bewegung schlank bleibt, hat sich leider nicht bewahrheitet.

Die Futtermengen kann z.B. unter folgenden Umständen erhöht werden:

- Während der Mauser
- Bei hyperaktiven Vögeln mit viel Flugaktivität
- Während des Eierlegens

Die **Pelletfütterung** ist in Europa noch nicht so verbreitet wie in den USA.

Insbesondere bei sehr wählerischen Papageien empfiehlt sich die Pelletfütterung, da hier eine optimale Nährstoffversorgung allein über Pellets möglich ist, ohne dass eine reichliche Frischfuttergabe (die oft verschmäht wird) oder ein Ergänzungspräparat notwendig wären.

Pellets und Extrudate sind aus verschiedenen Getreidesorten und pflanzlichen Bestandteilen zusammengesetzt und enthalten alle lebenswichtigen Nährstoffe. Es existieren verschiedene Sorten, die auf die Vogelart bzw. den Erhaltungs- und Leistungsbedarf abgestimmt sind. Werden Papageien oder Sittiche mit Pellets versorgt, so darf der Anteil an Frischfutter nur noch sehr gering sein, er soll eine geschmackliche Ergänzung darstellen. Wird zuviel Obst und Gemüse gefüttert, so wird die optimale Nährstoffzusammensetzung der Pellets durch den hohen Wassergehalt im Frischfutter zu stark verdünnt.

Für welche Fütterungsweise Sie sich entscheiden, sollte auch von dem gesundheitlichen Zustand Ihres Vogels abhängen.

Um einen ehemals einseitig ernährten, wählerischen Vogel zu einer abwechslungsreichen Futteraufnahme zu bewegen, braucht es meist Geduld und eine gute Portion Hartnäckigkeit. Die intelligenten Papageienvögel wissen nur zu gut, wie sie das heiß geliebte Futter von ihren bestechlichen Besitzern bekommen können, lassen Sie sich nicht austricksen. Wer stur ist setzt sich durch, also seien Sie sturer als ihre Vögel zu deren gesundheitlichen Wohl!